

IV.

Geschichtliche Notizen über Mandelslohs Vorzeit.

(Mit Abbildungen.)

Vom Amtsrichter Fiedeler zu Hannover.

Das uralte Dorf Mandelsloh, von welchem eine noch jetzt blühende Adelsfamilie den Namen führt, war einst der Sitz eines Gohgerichts, eines Archidiafonats und eines Collegiatstifts, und erfreuet sich des Besizes eines schönen Romanischen Kirchengebäudes, welches zum Gottesdienste für eine große Anzahl von Dorfschaften benutzt wird. Im Hinblick auf das Interesse, welches diese Verhältnisse in historischer Beziehung unleugbar darbieten, habe ich dieselben zum Gegenstande meiner Forschung gemacht, jedoch vermag ich, da die Quellen hier leider sehr sparsam fließen, nur einzelne Fragmente vorzulegen 1).

1) Zu Ersparrung des Raums habe ich die Namen der öfter citirten Quellen, Schriftsteller u. s. w. folgendermaßen abgekürzt:

Gal. = Galenberger Urkundenbuch, herausgegeben von Wilhelm von Hodenberg. Hannover, 1855.

Cons. R. = Consistorial-Registratur in Hannover.

D. Br. = Die Diocese Bremen, von Wilh. v. Hodenberg. Celle, 1858.

F. tr. = Falke, Codex traditionum Corbejensium.

Gr. H. = Grupen, Origines et Antiquitates Hanoverenses.

Hav. = Havemann, Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg. 1853 — 1857.

Hod. = Hodenberger Urkundenbuch Heft I., herausgegeben von Wilh. v. Hodenberg. Hannover, 1858.

Hoy. = Hoyer Urkundenbuch, herausgegeben von Wilh. v. Hodenberg. Hannover, 1855.

K. Arch. = Königl. Archiv zu Hannover.

Leibn. = Leibnitii Scriptores Brunsvicensia illustrantes.